

Hausbiographie Hohenzollernstraße 14

bis 1897 Nr. 9, ab 7.12.1933 Graf-Spee-Straße 30, heute dort Friedrich-Ebert-Stiftung

Baugeschichte

1864-65 ließ der Holzhändler Hermann Francke hier, an der Ecke zur Grabenstraße, durch die Mauerfirma C. Bloens nach Entwürfen von vermutlich Eduard Tietz ein 4geschossiges, rundum freistehendes Mietshaus errichten. Die Gebäudeecken waren durch Erkervorbauten und turmartige Aufbauten mit flachen Kuppeln betont.

In dem Haus lebten auffallend viele Kunstmaler, so dass zu vermuten ist, dass es zur freistehenden Nordseite hin Ateliers gab.

Bis zur Zerstörung bei einem Luftangriff 1943 gab es nur unwesentliche Änderungen am Haus. Laut Plan K4 4234 in Histomap Berlin (Landesarchiv) war an Stelle der Graf-Spee-Straße 28 und 30 ein Neubau für das „Haus des Fascio“ geplant, das aber nicht zur Ausführung kam.

Die Bauakte im Landesarchiv: Signatur: [B Rep. 202 : 3000](#)

Eigentümer in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

1870 Kaufmann Kubig

1875 80 85 90 Ober-Tribunalrat Reichensperger

1895 1900 Reichenberger´sche Erben

1905 Regierungsrat M. Danckelmann (Rankestr. 5) und Frau H. Loersch (Bonn)

1910-15 Reichensperger´sche Erben (im Adressbuch steht Reichenberg´sche Erben)

1920 Oberförster H. Danckelmann (Wiesbaden)

1925 30 Bankgeschäft Dreifuß & Co. (Oberwallstr. 20)

1935 Hohenzollern-Grundstücks GmbH (Franz. Str. 32)

1940-43 „Baustelle“

Mieter in 5-Jahres-Schritten vor-recherchiert

Prof. Dr. [Siegfried Heinrich Aronhold](#) ca. 1870-80 in 1885 die Witwe

Oberst Biehler um 1870

Generalmajor von Kleist um 1870

Assessor Krieger um 1870

Kfm. / Rentier Lambrecht ca. 1870-75

Major von Meerheimb um 1870

Ober-Appellationsrat Petersen um 1870

Dr. phil. Schatzler um 1870

Geh. Justizrat / Appellationsgerichtspräsident von Schelling um 1870

Maler Burger um 1875

Rentier Friedländer um 1875

Rentier Hirschfeld ca. 1875-80 in 1885 die Witwe

Rentier Landsberger um 1875

Hauptmann von Schimpff um 1875

Oberstleutnant Schmeltzer um 1875

Fabrikant H. Friedländer um 1880

Hauptmann Frobenius um 1880

Bankier Langenbach um 1880

Kolonialwarenhändler Röher ca. 1880-90

Geh. Regierungsrat Dr. Meitzen um 1880

Rentier von Annenkoff um 1885

Malerin Franck um 1885

Sängerin [Amalie Joachim](#) um 1885

Geheimsekretär Persieck um 1885

Agent Philipppson um 1885
Prof. Becker um 1890
Bankgeschäft Fuchs ca. 1890-1910
Beamter Kalkstein um 1890
Konzertmeister F. Struß 1890 1900
Legationsrat [Ernst von Wildenbruch](#) 1885-1907, dann seine Witwe Maria Karoline
geb. Freiin von Weber, eine Enkelin des Komponisten Carl Maria von Weber.
Geh. Oberfinanzrat Wimker oder Wunker 1895
Rentiere P. Bergemann ca. 1900-15
Pensionat H. Giercke um 1900
Kunstmaler [Bent Grönvold](#) ca. 1900-20 war selbst auch Sammler, [siehe dazu hier](#)
Kunstmaler E. Kammstedt um 1900 blieb offenbar weitgehen unbekannt
Kolonialwaren P. Wagner um 1900
Rentiere H. Edel um 1905
Privatiers J. Edinger ca. 1905-15
Ingenieur F. Fuchs ca. 1905-10
Portraitmaler H. Götz ca. 1905-35
Kolonialwarenhandlung F. Stresow ca. 1905-10 offenbar befand sich dieser Laden im Haus
Bankgeschäft A. Rikoff um 1910
Kfm. B. Raedler ca. 1915-30
Delikatessen P. Voigt ca. 1915-35
Kunstmaler K. Walter um 1915
Geh. Justizrat Johannes Hiekmann ca. 1920-25
Kfm. A. Ernesto um 1920
Landgerichtsrat Dr. Siegfried Lampson um 1920
Fabrikbesitzer / Kunstmaler [Fritz Mühsam](#) 1920-31
Kfm. / Kunsthistoriker A. Pick de Monte Grande ca. 1920-25
Rentiere H. Grönvold ca. 1925-30 wohl die Witwe des weiter oben angeführten Künstlers
Major a.D. H. Brause um 1930
Schauspieler [Oswalda von Koczan](#) um 1930 Künstlername: Ossi Oswald
Bankier W. Branau um 1935
Kammersänger [Walter Kirchhoff](#) um 1935
Direktor Fr. Kühn um 1935
Photograph [Rolf Mahrenholz](#) um 1935
Kfm. L. Simons um 1935

Bildmaterial:

Das wohl erste und beste Foto mache Marie Panckow um 1972, als sie mit der Kamera durch das Tiergartenviertel streifte.



Originalquelle: [Berlinische Galerie](#) auch [bei bpk-images](#)

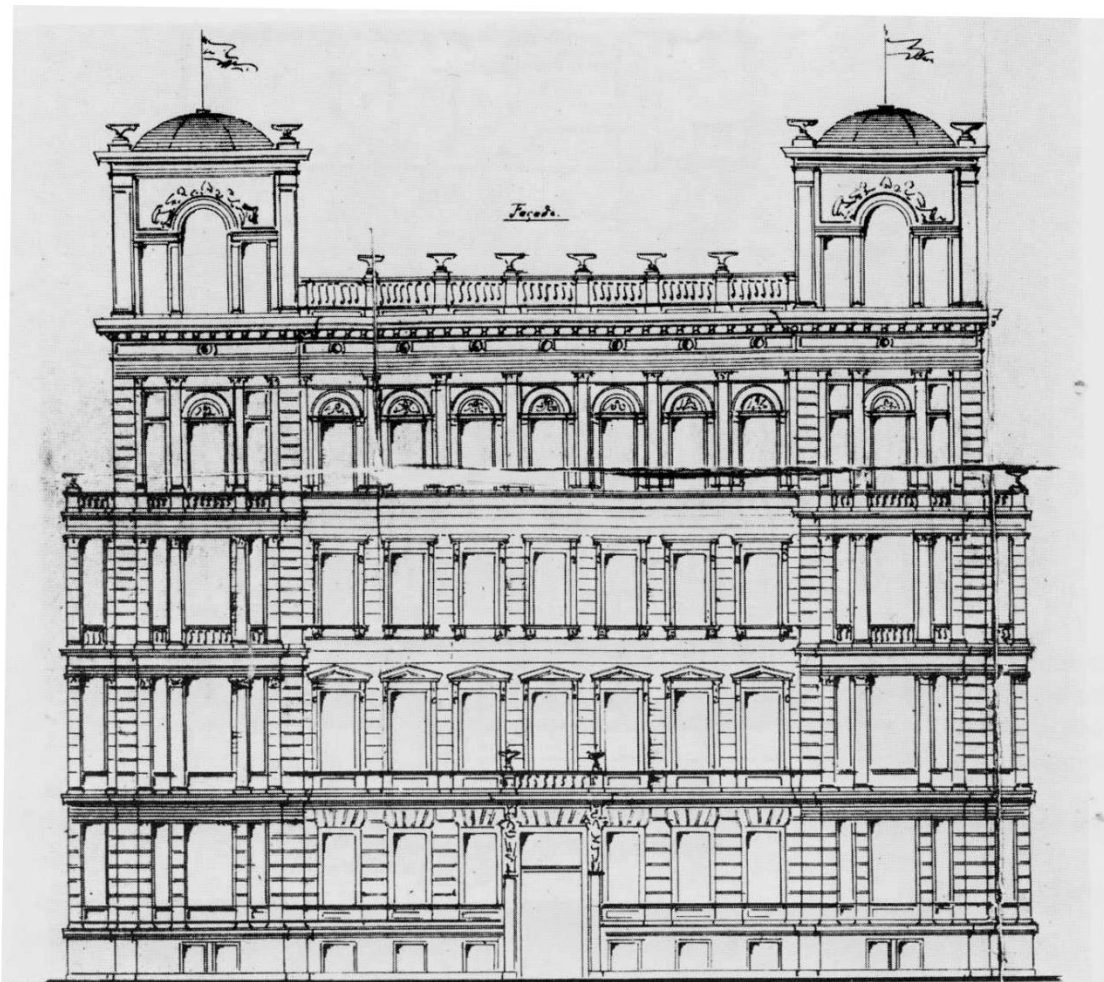


Abb. 260 Hohenzollernstr. 9(14), E. Titz (?), 1864-65, Bauantragszeichnung, Fassade.

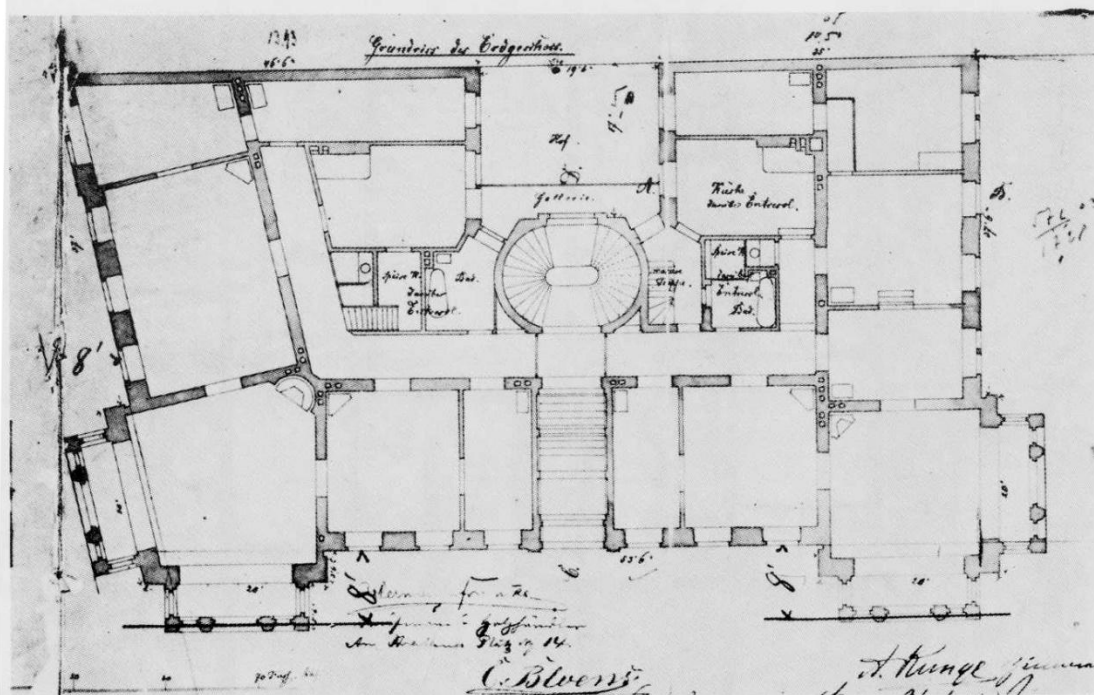
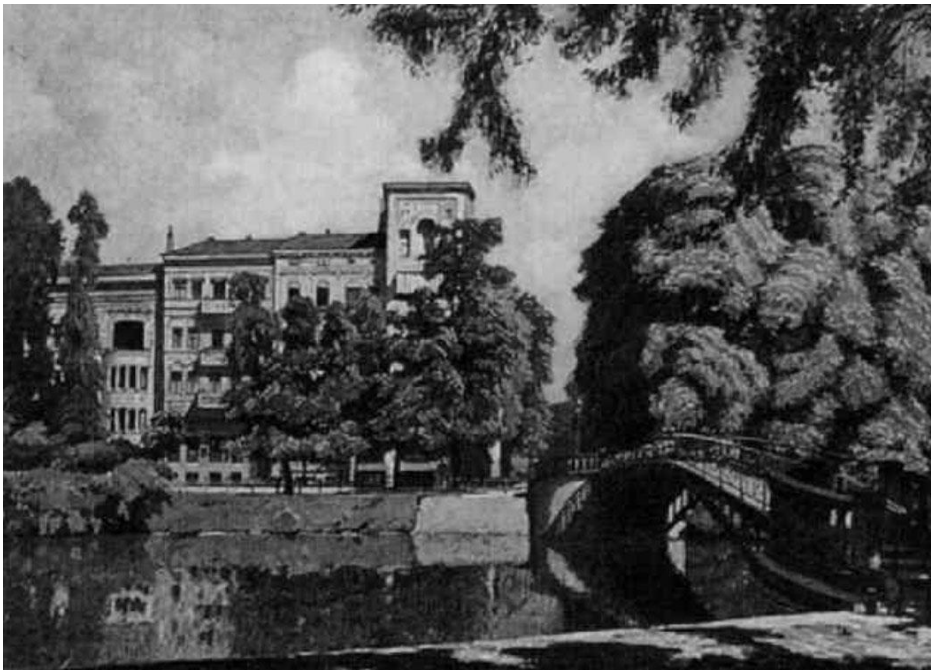


Abb. 261 Hohenzollernstr. 9(14), E. Titz (?), 1864-65, Bauantragszeichnung, Grundriß (EG).

Auf einigen Bildern der Lützowbrücke (ab 1933 Graf-Spee-Brücke) ist das Haus mit abgebildet. Diese Foto von 1931 ist enthalten in einem PDF mit mehreren Fotos aus der Walter and Hedwig Grossmann Collection beim Leo Baeck Institute, [Digitalisat](#)



Das Gemälde „Graf Spee Brücke in Berlin“ ist an der [Quelle](#) falsch datiert, es müsste dem Titel nach frühestens 1933 gemalt worden sein, oder wurde nachträglich umbenannt. Die Brücke hieß vor 1933 Lützowbrücke.



Alfred Paul Pfitzner um 1939: „Blick durch Graf-Spee-Straße auf den Landwehrkanal“

Bildquelle 1: gdk-research.de

Bildquelle 2: [Deutsches Historisches Museum](http://DeutschesHistorischesMuseum)

laut Plan K4 4234 in Histomap Berlin (Landesarchiv) war an Stelle der Graf-Spee-Straße 28 und 30 ein Neubau für das „Haus des Fascio“ geplant (bis dahin in der Victoriastraße 36)
Zu dem für den 15.1.1939 anvisierten Abriss kam es dann aber nicht, wie das folgende Bild beweist.

Nach 1945:

Ein Filmausschnitt zeigt, dass das Haus fast vollständig zerstört war.



Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.